

8) Muslime unter christlicher Herrschaft auf der iberischen Halbinsel

Als Ergebnis der Reconquista lebten viele Muslime in den Königreichen Kastilien und Aragón
war Reconquista Kreuzzug?
spanische Ritterorden: Calatrava, Alcántara, Santiago

nach der Schlacht von Navas de Tolosa 1212 fällt Andalusien und südl. iberische Halbinsel fast
vollständig in Hände von Kastilien und Aragón

nur noch Granada bleibt in muslimischer Hand bis 1492 - dort viele muslimische Flüchtlinge
Nachblüte muslimischer Kultur

= Mudéjares (von arabisch mudaggan = Tributpflichtiger, dem erlaubt wurde zu bleiben) in Kastilien
Begriff existiert seit dem Ende des 15. Jh., Sache selbst aber schon vorher
= tagarinos im Königreich Aragón

nach den Eroberungen flohen zwar viele Muslime in die muslimischen Gebiete Spaniens oder Afrikas,
doch blieben viele
analoge Situation zu der im Heiligen Land, nur dass auf der iberischen Halbinsel die okzidentalen
Christen in keiner exponierten Lage waren, vielmehr nahe ihren Ressourcen und rasch die
Bevölkerungsmehrheit auch im einstigen Al-Andalus bildeten.

Unterschiedliche Beurteilung ihrer Bedeutung für die spanische Geschichte : Fremdkörper?,
Bestandteil der eigenen Geschichte? welchen Beitrag leisteten sie für die Kultur? friedliches Verhältnis
zwischen den Kulturen?

christlich-jüdischer-islamischer Wissenstransfer : "Übersetzerschule" in Toledo

Transfer von Erzählmotiven von muslimischer Kultur in okzidentale vor allem durch
Petrus Alfonsi (+ 1130), ursprünglich jüdischer Rabbiner, liess sich 1106 taufen, was Arzt am
Hof der Könige von Aragón, verlangte Übernahme arabisch-jüdischen Wissens durch Christen
Hauptwerk *Disciplina clericalis* (um 1110-1120): Exempel-Sammlungen

Anstoss zur Entwicklung der Medizin

naturkundliches und sprachliches Wissen genutzt, so insbesondere im Königreich Portugal in Sagres
auf Betreiben von Heinrich dem Seefahrer: Astronomie, Nautik, Geographie, Sprachen

Mudéjares: gemeint ist persönlicher Status, meist aber Rechtsstellung von Gemeinden (= aljama):
anerkannte, häufig durch Urkunden festgelegte Lebensform

geschlossene Siedlungsgebiete auf dem Land und in Stadtvierteln
eigene Religionsausübung, eigene Schulen und Hospitäler, eigene Rechtsprechung
durch re poblacion Umsiedlungen und Umgruppierungen

Interesse der christlichen Herrscher an den Mudéjares: Steuerquelle, als Händler, militärische
Kontingente

aber häufig auch Aufstände von Mudéjares gegen christliche Könige
u.a. in Endphase der Herrschaft von König Alfons X. (dem Weisen) (+1284), als er gegen seinen
eigenen Sohn kämpfte; beide Seiten bedienten sich des militärischen Potentials der Mudéjares; was in
einen allgemeinen Aufstand mündete; Alfons X. empfahl in seinem Testament die Ausweisung aller
Araber aus dem Königreich, was aber sein Nachfolger nicht befolgte

Mudéjares von politischer Partizipation ausgeschlossen, erhielten keine Lehen, waren nicht in den cortes (Ständeversammlungen) vertreten, diskriminierender Status bei Gerichtsverhandlungen

Ramon Lull: intensive Bemühungen zur Bekehrung der Muslime, Basis: allgemeine, allen Menschen gemeinsame, von Gott eingegebene natürliche Vernunft

gegen Ende des Mittelalters zunehmender Druck auf Mudéjares: Missachtung ihrer verbrieften Rechte parallel zur Beziehung zu den Juden vermehrt Missionierung und Bekehrungsversuche
Zwangspredigten wurden häufig - u.a. von Vinzenz Ferrer (Dominikaner)

Religionsgespräche verloren Charakter eines Meinungsaustausches und wurden Mittel der Pressuren schließlich seit dem Ende des 15. Jhs. Zwangsbekehrungen - damit wurden sie Christen und unterstanden der Kontrolle der Inquisition

1492 Ausweisung der Juden - angeordnet von Königin Isabella von Kastilien

1502 in Kastilien und 1526 in Aragón Alternative zwischen Ausweisung und Annahme des Christentums.

muslimische Sklawen auf iberischer Halbinsel
und reziprok christliche Sklawen bei den Muslimen
Orden der Mercedarier (um 1240 gegründet) widmete sich dem Freikauf christlicher Sklawen